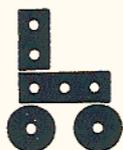


Korbuly's
Baukasten
MATADOR



Kanonen-Vorlagen

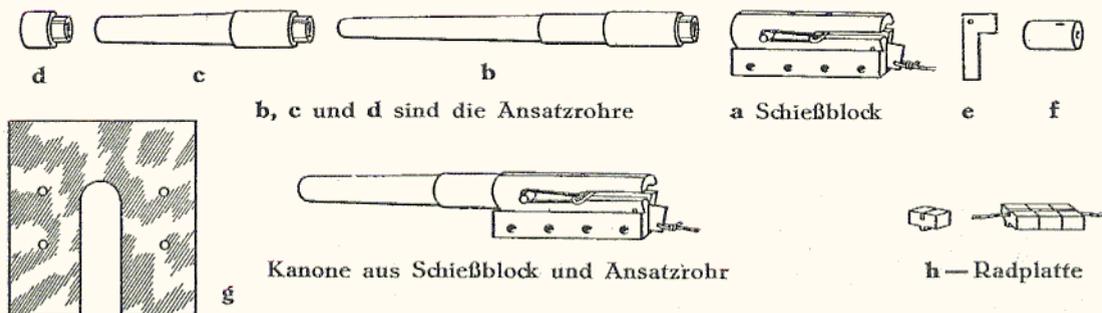
Beilage zum Kanonen-Kasten Nr. 34K

oder zur Matador-Kanonen-Ergänzung MK

(Die Kanonen-Ergänzung MK paßt zu Matador Nr.0 und zu Nr.34)

Die neuen Kanonenbestandteile vorliegenden Kastens

(Die Rohre sind ganz glatt, sie werden nur ohne den Abstufungen hergestellt.)



Das Matador-Haus bringt neue Teile zum Bauen von Kanonen und Schießgeräten aller Art. Es sind dies richtig verwendbare Baukastenbestandteile. Das Hauptstück davon ist der „Schießblock“; er ist die eigentliche Schießvorrichtung. Daran werden die verschieden langen Ansatzrohre gesteckt und zum wirklichkeitsähnlichen Aussehen die Walzen und Muffen, welche die Rückstoßdämpfer darstellen.

Die Schießvorrichtung am Schießblock ist unverwundlich und ungemein einfach. Sie besteht aus beiderseits angebrachten Gummiringen, die einen Schuber in das Rohr schnellen, wodurch das Geschöß hinausgeschleudert wird. Infolge der äußerlichen Anbringung der Schleudergummi läßt sich dieser jederzeit auswechseln. Man kann durch Vervielfachung der Gummiringe die Tragweite der Geschütze verstärken oder durch Herabminderung der Gummikräfte die Tragweite vermindern.

Um den Geschützrädern ein schönes Aussehen zu geben, finden die neuartigen Radplatten Verwendung. (Siehe Seite 8.)

- | | |
|--|----------|
| a) Der Schießblock, komplett mit Schießvorrichtung, die aus Gummiringen, dem Schuber und Abzugsblättchen besteht | 1 Stück |
| b) Ansatzrohr, 18 cm lang | 1 Stück |
| c) Ansatzrohr, 11 cm lang | 1 Stück |
| d) Ansatzrohr, 2 cm lang | 1 Stück |
| e) Abzughahn, für Pistole und Gewehr | 1 Stück |
| f) Walze 15×15 mm, mit Seitenloch als Stoßdämpfer | 2 Stück |
| g) Schutzschild, 12×12½ cm, in Geländefarbe | 1 Stück |
| h) Radplatten | 36 Stück |

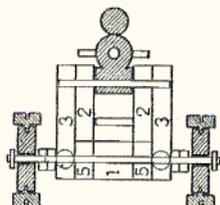
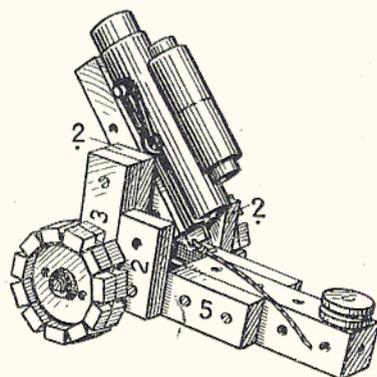


Abb. 1633/2. Schnitt durch die Lafette.

1633. Minenwerfer

gebaut mit dem 2 cm Ansatzrohr.



1620. Gewehr

gebaut mit dem 18 cm Ansatzrohr c. An Stelle des viereckigen Abzugplättchens kommt an den Schießblock der Abzughahn e.

Das Gewehr ist 52 cm lang. Man kann damit bis zu einer Entfernung von 10 Schritten schießen. Zum Laden des Gewehres kippt man den Lauf, wie Abb. 1620/2 zeigt. Das Laden geschieht wie bei der Pistole Abb. 1621/2. Damit der in Schießstellung gebrachte Lauf (Abb. 1) in der richtigen Lage bleibt, dienen die Anschlagstäbchen 1 und 2 (Abb. 3 und 4).

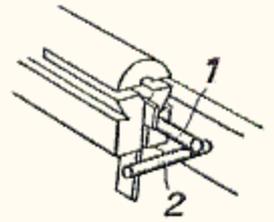


Abb. 1620/4. Im Hirnloch des Schießblockes steckt ein 20 mm langes Stäbchen 1, das sich an dem Stäbchen 2 aufstützt. Dadurch ist die richtige Lage des Rohrlaufes beim Abschuss gegeben.

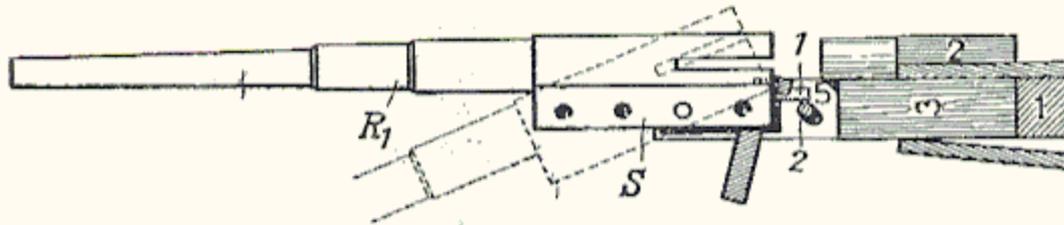
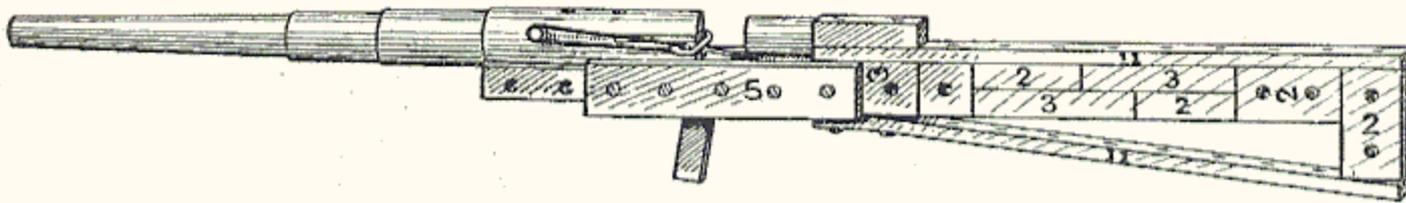


Abb. 1620/2. Längsschnitt des Gewehres.

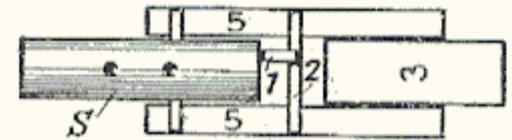


Abb. 1620/3. Schnitt durch die Lagerung des Schießblockes S.

1621. Pistole

gebaut mit dem Schießblock, dem Abzughahn e und dem 11 cm Ansatzrohr.

Der in Schießstellung befindliche Lauf wird durch die beiden Anschlagstifte 1 und 2 (Abb. 1621/4), ebenso wie beim Gewehr, in richtiger Lage gehalten.

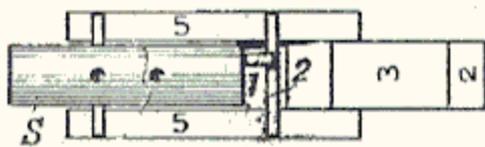


Abb. 1621/4. Schnitt durch die Lagerung des Schießblockes S.

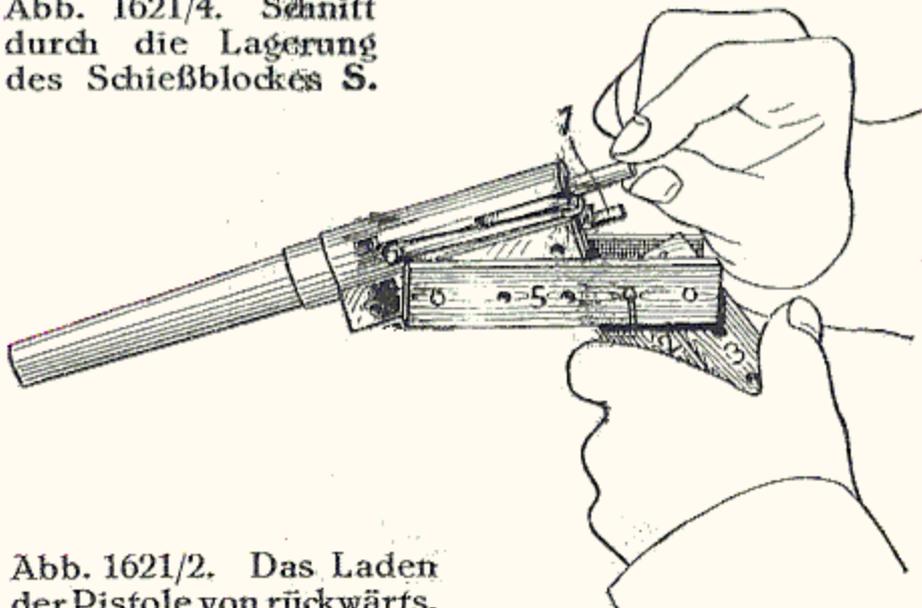
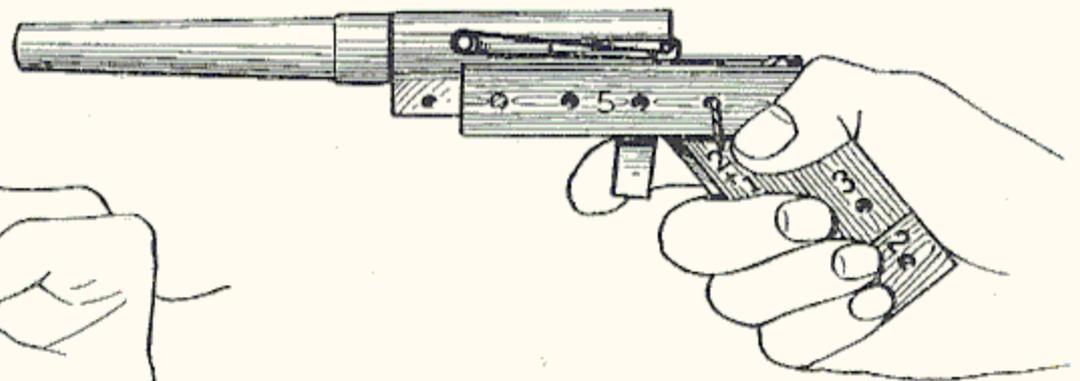


Abb. 1621/2. Das Laden der Pistole von rückwärts.

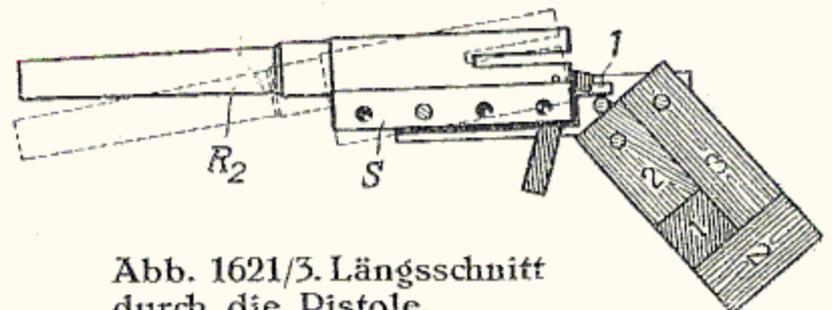


Abb. 1621/3. Längsschnitt durch die Pistole.

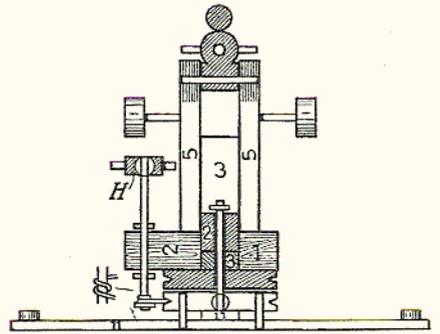
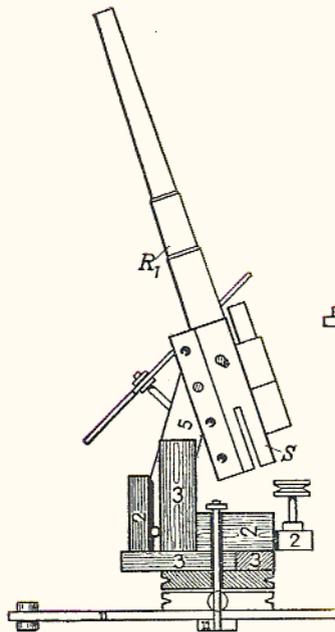
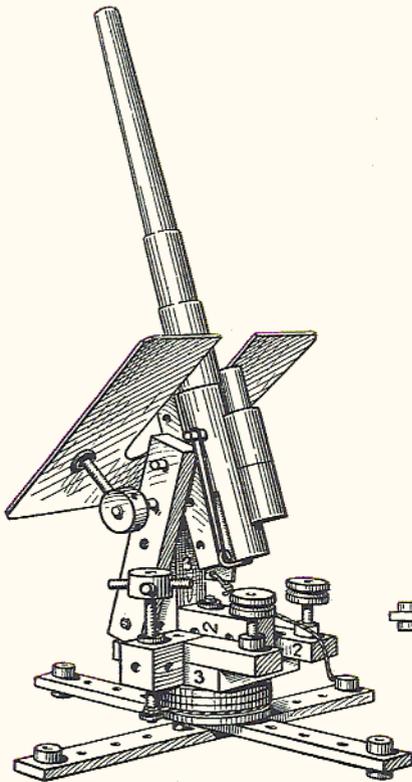


Abb. 1624/3. Schnitt durch die Lagerung des Geschützes.

1624. Fliegerabwehr-Kanone (Flak)

gebaut mit dem 18 cm Ansatzrohr.

Abb. 1624/2. Längsschnitt durch das Geschütz.

Das auf einer Kreuzlafette ruhende Geschütz ist um eine senkrechte Achse drehbar gelagert und wird mittels dem Handrad H gedreht. Das Geschützrohr ist aus dem Schießblock und dem 18 cm Ansatzrohr R 1 zusammengesetzt. Der Schießblock S ist in der aus Fünferbrettchen gebildeten Gabel mittels einem Weichholzstäbchen gelagert. Die beiden Einseräder sind Sitze für die Bedienungsmannschaft.

1625. Feldgeschütz

gebaut mit dem 11 cm Ansatzrohr.

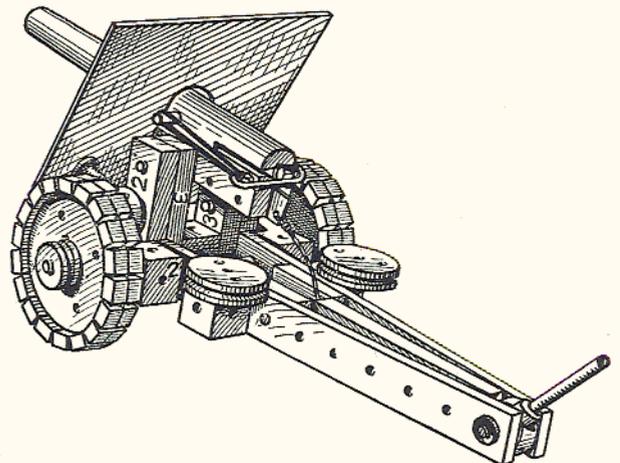
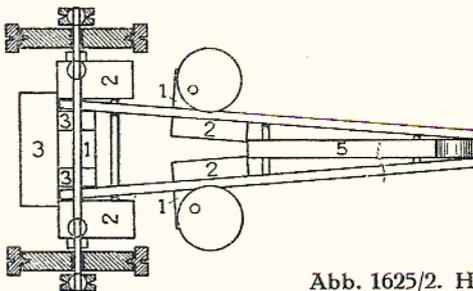


Abb. 1625/2. Horizontalschnitt durch die Lafette und Lagerung der Laufräder.

Schnitte zum Modell: Feldgeschütz
Nr. 1625.

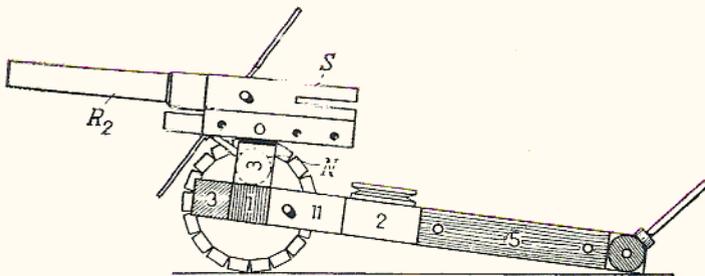


Abb. 1625/3. Längsschnitt.

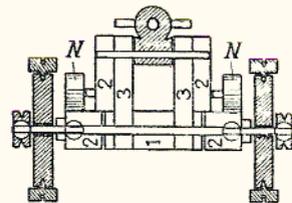


Abb. 1625/4. Querschnitt.

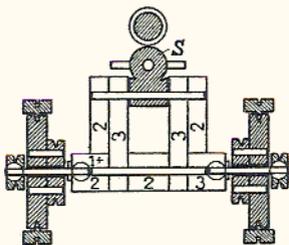


Abb. 1637/5. Die Lagerstellender Räder sind durch Zweiräder verbreitert.

Diese Spreizlafette gewährleistet eine feste Verankerung des Geschützes am Boden. Durch das Auseinanderspreizen der Lafette wird der Raum zum steilen Aufrichten des Geschützrohres frei, gleichzeitig ergibt sich eine günstige Zugangsmöglichkeit zum Laden. Zum Transport des Geschützes wird die Lafette zusammengeklappt. Der Riegel V hält die Lafette zusammen.

1637. Haubitze mit Spreizlafette

gebaut mit dem 11 cm Ansatzrohr.

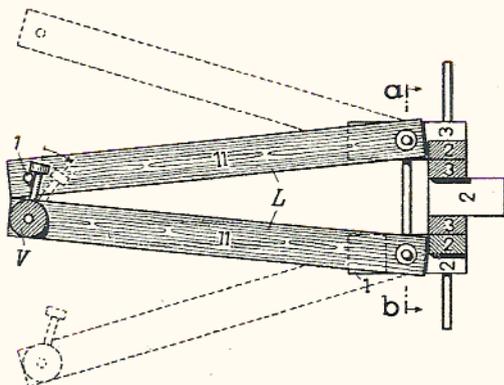
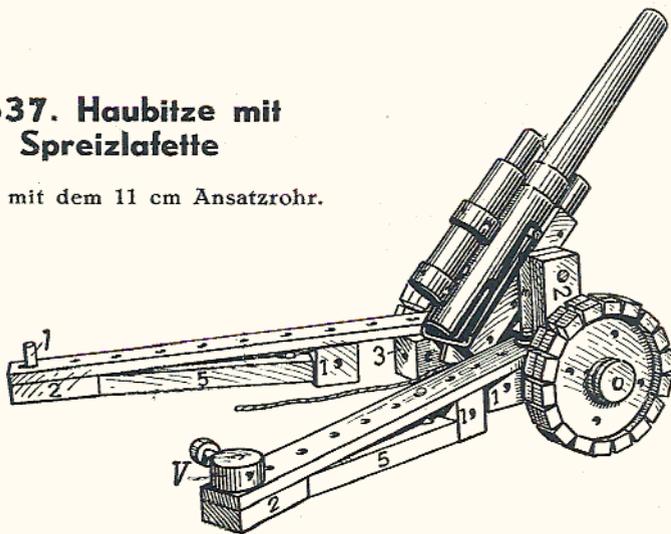


Abb. 1637/4. Ansicht der Lafette von unten.

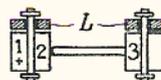


Abb. 1637/3.
Die Lagerung der
Lafettenteile.

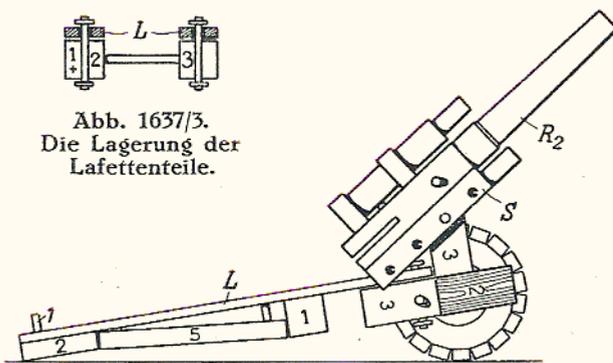


Abb. 1637/2. Längsschnitt.

1636. Tankabwehr- geschütz

gebaut mit dem 11 cm Ansatzrohr.

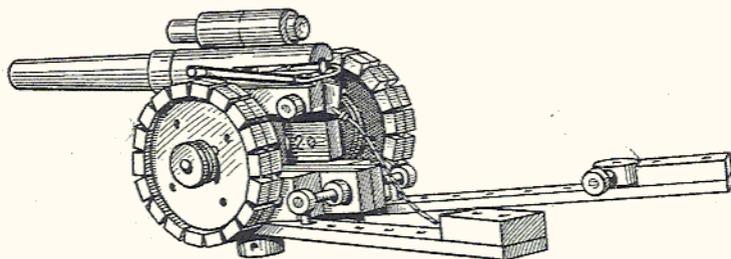
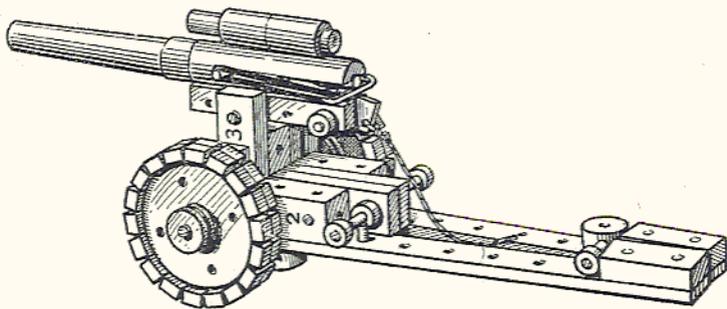


Abb. 1636/2. Das Geschütz in Gefechtsstellung.

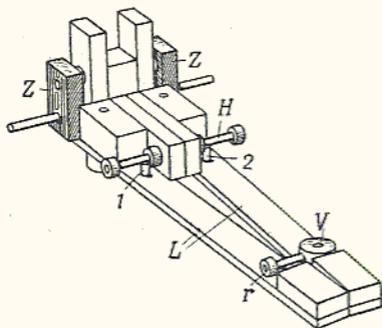


Abb 1636/3. In Fahrtstellung.

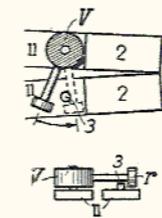


Abb. 1636/5.
V ist der Riegel
zur Verbindung
der Lafetten-
teile.

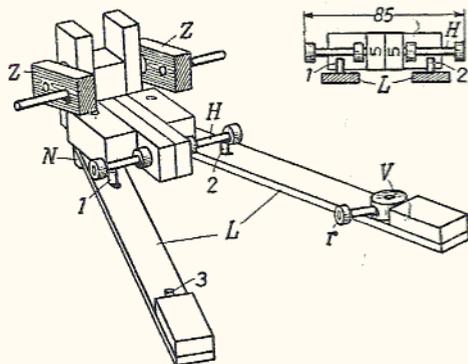


Abb. 1636/4. In Gefechtsstellung. Die Vorstecker am Stab H begrenzen die seitliche Bewegung der Lafettenteile.

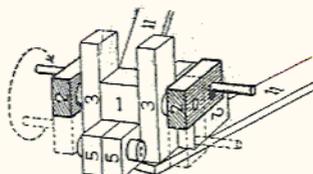
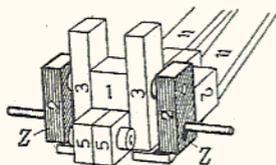


Abb. 1636/6. In Fahrtstellung. Abb. 1636/7. In Gefechtsstellung.

**Alle mit den neuen Kanonen-
teilen herstellbaren Kanonen
und Handfeuerwaffen sind
Hinterlader.**

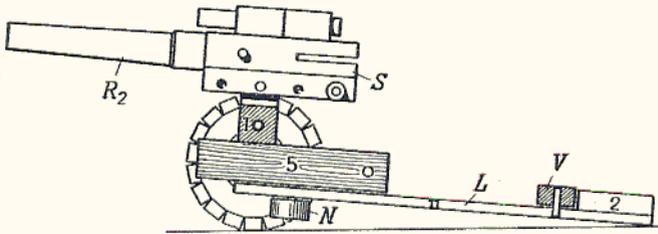


Abb. 1636/8. Tankabwehrgeschütz, Längsschnitt.

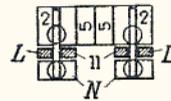


Abb. 1636/10. Die Lagerung der Lafettenteile.

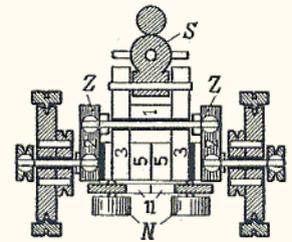


Abb. 1636/9. Querschnitt.

1626. Festungsgeschütz

gebaut mit dem 18 cm Ansatzrohr.

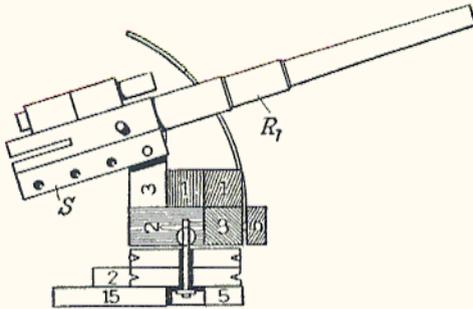
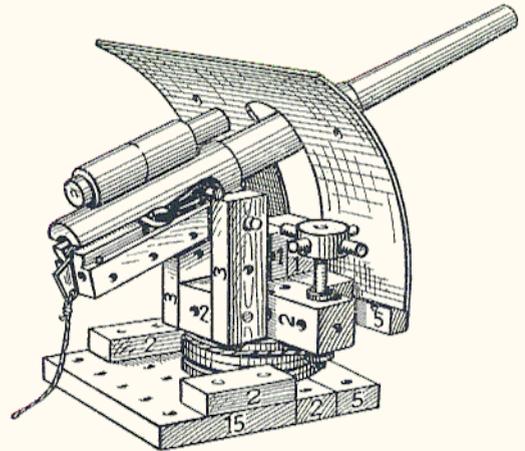


Abb. 1626/2. Der Schutzschild ist zwischen Fünferbrettchen und Dreierklotz eingeklemmt.



Für die Bodenplatte wird anstatt der Fünfehrnerplatte eine Zehnerplatte und ein Fünferbrettchen genommen. Diese Bauteile werden von den beiden Zweierbrettchen zusammengehalten. Die beiden Dreierräder sind mit der Bodenplatte fest verbunden. Die Lafette dreht sich durch Betätigung des Handrades H.

1627. Browningpistole

gebaut mit dem 2 cm Ansatzrohr und dem Abzughahn e.

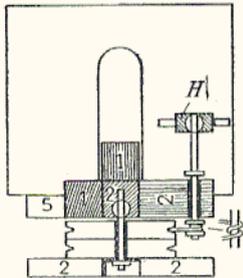
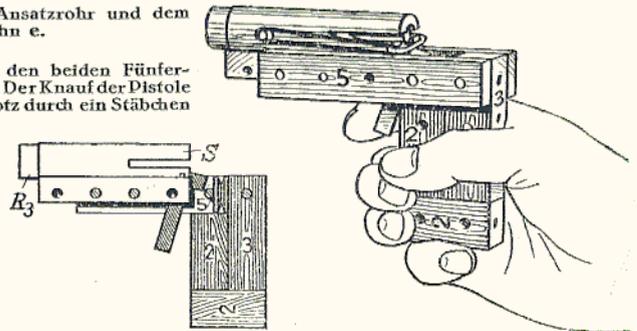
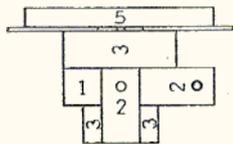


Abb. 1626/3.

Der Schießblock ist mit den beiden Fünferbrettchen fest verbunden. Der Knauf der Pistole ist nur oben im Dreierklotz durch ein Stäbchen mit den beiden Fünferbrettchen zusammengefügt. Durch den Hohlraum zwischen diesem Dreierklotze und dem Schießblock geht ein Stäbchen, welches ebenfalls beide Fünferbrettchen verbindet. Dazwischen ist ein Einserrad geklemmt, das ein Verschwenken des Knaufes verhindert.

Abb. 1626/4. Draufsicht auf die Lafette.



Anfertigen der Kanonenräder

mittels gewöhnlicher Rillenräder
und Radplatten.

Abb. 1.

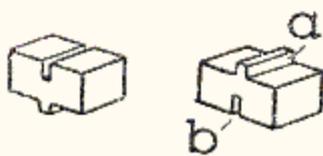


Abb. 2.

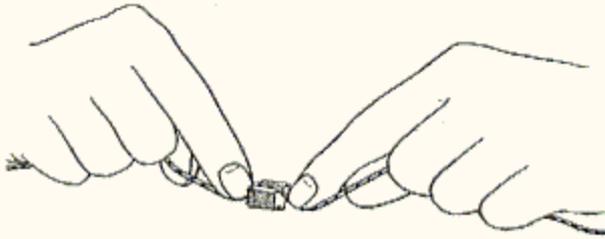


Abb. 3.



Abb. 4.

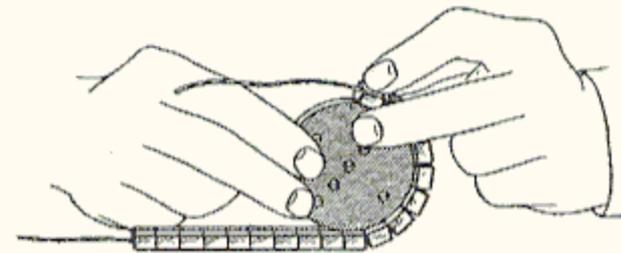


Abb. 5.

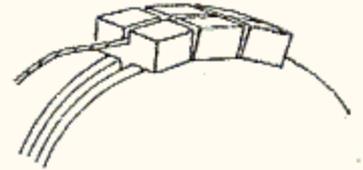


Abb. 6.

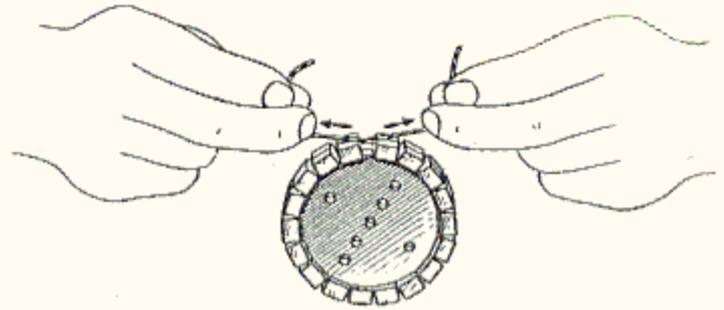


Abb. 7.

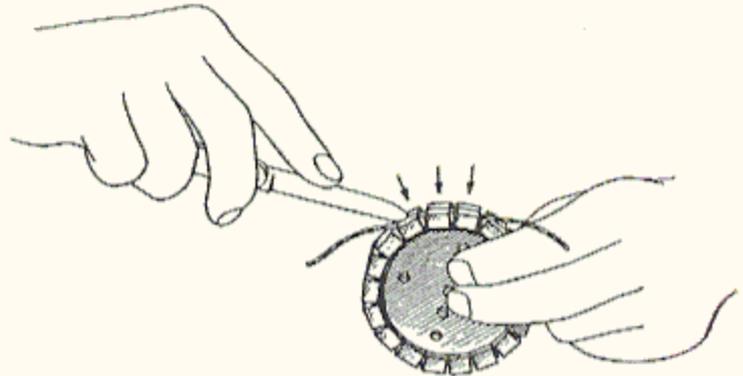


Abb. 1. Eine Radplatte. a = Falz, b = Nut.

Abb. 2. Eine ungefähr 30 cm lange Matador-Schnur wird laut Abbildung in die Nut der Radplatten hineingedrückt und . . .

Abb. 3. die auf die Schnur aufgereihten Radplatten aneinander geschoben. (Bei 3er Rädern sind 18, bei 2er Rädern 11 Radplatten notwendig.)

Abb. 4. Die so entstandene Radplattenkette wird umgedreht, so daß die Falze der Radplatten nach oben weisen. Nun wird ungefähr in der Mitte der Radplattenkette das Rad gestellt und zuerst eine Kettenhälfte und dann die andere Kettenhälfte um das Rad gelegt.

Abb. 5. Die Falze a der Radplatten liegen in der Rille des Rades.

Abb. 6. Dann wird an den Enden der Schnur gezogen, wodurch sich die Kette fest an das Rad schmiegt. Durch das Ziehen an den Schnurenden wurde die Schnur des linken Kettenendes in die Rille des rechten Kettenendes gezogen (und umgekehrt), so daß die Kette nunmehr zusammenhält. Zum Schluß werden die Schnurenden mit einem Messer nach beiden Seiten in die Nut von 2 oder 3 Radplatten hineingedrückt, so daß in diesen Radplatten die Schnur doppelt übereinander liegt. Die Schnur der Radplattenketten wird also nicht gebunden, sondern in den Radplatten verkeilt.

Laden des Geschützrohres.

Abb. 8. In dem Schlitz des Schießblockes liegt der Schieber Sch, an dem zwei Gummiringe Gu eingehängt sind. Vorne am Schießblock hängen die Gummiringe an zwei Stäbchen.

Beim Laden des Geschützrohres wird mit einer Hand der Schießblock gehalten und mit der anderen Hand der Schieber Sch zurückgezogen. Ist der Schieber aus dem Schlitz herausgezogen, dann wird er etwas nach abwärts geführt, so daß er sich an der rückwärtigen Fläche des Schießblockes abstützt. Abb. 9. Dann wird das Geschöß, ein rundes Holzpflockchen, eingeführt.

Durch ziehen an der Schnur hebt das Abzugplättchen A den Schieber Sch. Sch schnell in den Schlitz und schleudert das Geschöß aus dem Rohre.

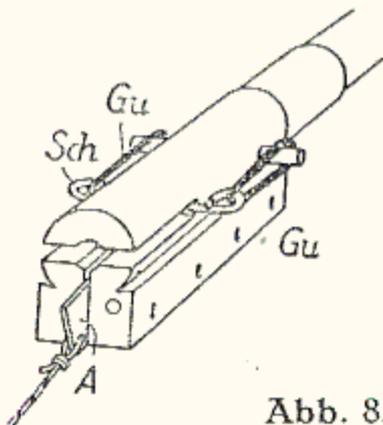


Abb. 8.

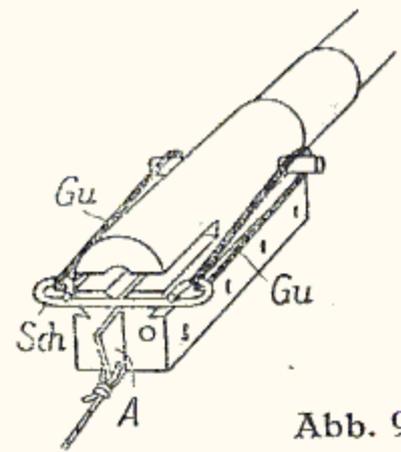


Abb. 9.